



Interview mit Franziska Kasch (September 2014)

Unterwegs in der weiten Tenniswelt: Franziska Kasch aus dem fränkischen Gräfenberg gehört zu den Senkrechtstartern im deutschen Officiating. Die 28-jährige tritt erst seit wenigen Jahren als Linienrichterin in Erscheinung und gehört doch schon bereits zu den respektiertesten Offiziellen. Neben den WTA Championships und zahlreichen ATP und WTA Turnieren auf der ganzen Welt ist sie in diesem Jahr auch erstmals bei Grand Slam Turnieren im Hauptfeld dabei. Grund genug ihr während der US Open in New York mal ein paar Fragen zu stellen.



Tennis-Schiedsrichter: Hallo Franzi. Glückwunsch zum ersten Mal bei den US Open dabei zu sein. Wie ist es so bisher?

Franzi Kasch: Total cool, richtig tolles Gefühl hier dabei zu sein.

Tennis-Schiedsrichter: Dein wieviertes Grand Slam Turnier ist dies nun?

Franzi Kasch: Das dritte insgesamt und zum zweiten Mal nach den French Open in Paris bin ich auch im Hauptfeld dabei.

Tennis-Schiedsrichter: Du bist schon sehr weit herumgekommen und hast viel im Tennis gesehen. Was macht die US Open besonders?

Franzi Kasch: Grundsätzlich ist es toll, dass man bei Grand Slam Turnieren so viele Officials und Freunde wieder trifft, die man von anderen Events kennt. Und die US Open speziell sind sehr aufregend. Die Leute flippen total auf den Rängen aus, es ist laut an den Plätzen und die Stadt ist natürlich auch super.

Tennis-Schiedsrichter: Du durftest auch gleich im Arthur-Ashe-Stadium auf den Platz, der Center Court hier ist ja das größte Tennisstadion der Welt. Wie war das Gefühl?

Franzi Kasch: Super, Gänsehaut pur. Ich war auch sehr aufgeregt, aber das hat sich schnell gelegt. Ich wollte es auch genießen und es war einfach super. Wenn man die Ränge hochschaut sieht man fast kein Ende. Das war auch mein Highlight bisher, vor allem weil mein erster Call dort direkt eine Challenge des Spielers nach sich zog die ich zum Glück gewonnen habe.



Deutsche Tennis Schiedsrichter Vereinigung

Tennis-Schiedsrichter: Wie geht es jetzt weiter bei dir in diesem Jahr?

Franzi Kasch: Es geht kurz nach Hause und dann geht es zum ATP Turnier nach St. Petersburg in Russland. Danach folgt eine Woche in Stockholm und dann erneut die WTA Tour Finals in Singapur. Im Anschluss noch ein Turnier in China und dann nach Hause.

Tennis-Schiedsrichter: Welche Ziele hast du für die nächsten Jahre? Welche Turniere willst du auf jeden Fall mal arbeiten?

Franzi Kasch: Die Australian Open in Melbourne wären schön, da habe ich mich auch beworben. Dann sind olympische Spiele natürlich etwas ganz besonderes. Da wurde ich leider nicht selektiert, aber das wäre sicherlich ein Ziel in der Zukunft. Und selbstverständlich beim Hauptfeld in Wimbledon dabei zu sein und die ATP Tour Finals arbeiten (lacht).

Tennis-Schiedsrichter: Vielen Dank für das Gespräch.